

Pallitsch lässt es in Leuven (Belgien) beim Flanders Cup über 1500m krachen – und wie!

Nur eine Woche nach den österreichischen Staatsmeisterschaften startete der Laufimpulsathlet Lukas Pallitsch beim Flanders-Cup über 1500m und pulverisierte den alten Landesrekord um 3 Sekunden auf 3:45,96.

Der Flug und Unterkunft waren seit Wochen gebucht, lediglich eine Achillessehnenentzündung hinderte den Oggauer seit 10 Tagen beim Training. „Wäre der Start in Deutschland oder Österreich, ich hätte aus gesundheitlicher Sicht abgesagt, denn ich trainiere ehrlich gesagt seit zwei Wochen fast nur mehr am Oggauer Sportplatzrasen und die Leute beginnen mich schon anzulächeln, wenn ich 30 Runden laufe“, so der Oggauer. Aber die Medaille gab Selbstvertrauen und der Flug und alles war auch schon gebucht, also „wurscht“. „Ich hatte nichts zu verlieren und das war vermutlich und deswegen bin ich voll auf Angriff gelaufen.“ Ab dem ersten Meter lief Pallitsch hochkonzentriert im Weltklassefeld um Europameister Bram Som (Ned) vorne mit. Vorne forcierten eingangs der letzten Runde die Afrikaner das Tempo und im Pulk musste der Burgenländer bei einer Remperei abbremsen und plötzlich war eine Lücke zum Vorderfeld. Aber mit einer fulminanten Schlussrunde kämpfte sich der Oggauer nochmals heran und wurde sensationell **8. in 3:45,96**. Damit verbesserte der Oggauer den bisherigen burgenländischen Landesrekord von 3:48 um fast 3 Sekunden. Im Ziel fehlten **nur zwei Sekunden auf Europameister Bram Som** aus Holland, der nochmals für die Weltmeisterschaften seine Form testete. **Ansonsten waren ausschließlich afrikanische Läufer vor dem Oggauer**. Es war vermutlich die beste Leistung in der Karriere des Oggauers, der nach dem Zieleinlauf lange aufgrund seiner verausgabenden und kämpferischen Leistung länger nicht ansprechbar war und mit dem Kreislauf zu kämpfen hatte.

„Ich habe die letzten Wochen im Juli trotz der Hitze extrem viel trainiert und das ist das Resultat harter und konsequenter Arbeit. Im Schnitt waren es pro Woche immer zwischen 11 und 14 Trainingseinheiten“ resümiert Pallitsch. **Nun scheinen die Weichen für nächstes Jahr für die Europameisterschaften in Helsinki gelegt zu sein**, denn auf die Qualifikationsnorm fehlen vermutlich nur mehr 2-3 Sekunden. „Die

letzten drei Jahre war meine Leistungsentwicklung von 3:51 auf 3:48 und heuer auf 3:45, also warum soll ich nächstes Jahr nicht 3:42 laufen, wenn ich verletzungsfrei bleibe? Und auch die Hindernisse verliere ich nicht aus den Augen.“ Aufgrund der Achillessehnenprobleme muss er jedoch zunächst einmal nächste Woche den Start in Andorf (OÖ) absagen. „Ich würde gerne in 3-4 Wochen noch einen Langstreckenwettkampf über die 3000m Hindernis laufen, weil auch die **Cross-EM im Dezember ein Ziel** von mir ist, aber in der nächsten Woche steht die Regeneration im Zentrum.“